

Getrennte Freunde

Schweißgebadet wachte er auf. Mittlerweile war es schon 7 Uhr morgens, doch er blieb trotzdem liegen, da er sich nicht zusammen raufen konnte um in die Schule zu gehen. „Heute wäre eh nur Mathe und Deutsch gewesen“, dachte er sich. Seit dem letzten Mal, dass er seinen besten Freund Michael gesehen hatte, sind jetzt auch schon gut fünf Monate vergangen. Ja, ganz genau fünf Monate hatte er ihn jetzt nicht mehr gesehen, genau so lange wie die Mauer heute dasteht. Jetzt ist Michael auf der Ost-Seite gefangen und Robert hier im Westen - zwar frei, aber ohne einen einzigen Freund. Immer mehr vermisste er seinen guten Freund, sie hatten doch schon seit einem Jahr geplant, dass sie zusammen Michaels 18. Geburtstag feiern - doch es war alles vergebens. Die Grenze lag nun zwischen Ihnen. Robert schrieb seinem Freund Michael lediglich eine Karte zu seinem Geburtstag die er ihm schickte, doch kam diese nie an. Tage und Wochen vergingen und Michael wurde schon langsam misstrauisch, da er rein gar nichts von Robert hörte. Er fand sich mit der Zeit damit ab, dass es mit der Freundschaft zwischen ihm und Robert erstmal zu Ende war. Robert hingegen gab einige Zeit nicht auf ihm Briefe zu schreiben, aber jeder Brief wurde ihm wieder zurückgeschickt. Beide versuchten ihr Leben zu ordnen und sich auf ihre Zukunft zu fokussieren. Neun Jahre vergingen und die beiden hatten keinen Kontakt zu einander. In dieser langen Zeit, ging Robert auf die Uni um Jura zu studieren, um letztendlich seinem Traumberuf Anwalt nach gehen zu können, was er

schließlich auch tat. Michael erlernte in dieser Zeit den Handwerksberuf Bäcker, den er mit den Jahren schätzen gelernt hatte. Er hatte sich sogar eine eigene Bäckerei am Alexanderplatz erarbeitet. Michaels Eltern hielten es nach neun Jahren nicht mehr lange aus, sodass sie ihren ersten Fluchtversuch starteten. Leider war dieser Versuch nicht nur der erste, sondern auch der letzte. Michaels Vater versuchte mit einer Leiter rüber zu klettern. Dieser Fluchtplan war nicht gerade schlau von ihm, denn er wurde ohne zu zögern von einem Soldaten festgenommen. Um ein Haar hätte der Soldat ihn erschossen. Sogar im Westen sah man den Fluchtversuch im Fernsehen. Was Robert zudem noch schockierte, war, dass man Michael und seine Mutter ebenfalls in Gewahrsam nahm, weil Verdacht auf Beihilfe zur Flucht bestand. Als Robert diese Meldung bekam, sind ihm alle Gesichtszüge entgleist. Er konnte sich gar nicht mehr einkriegen, so wütend war er. Er nahm sich vor seinem guten alten Freund aus der Patsche zu helfen. Nur wie? Er war zwar Anwalt, aber sah bis zu diesem Zeitpunkt keinen erdenklichen Weg ihm zu helfen. Nach langem Überlegen, ob er das wirklich wagen sollte, riss er sich zusammen und schrieb einen Brief an die Regierung der Bundes Republik Deutschland. In dem Brief stand, dass Robert mitbekommen hat, dass sein guter Freund Michael zu Unrecht zu 5 Jahren Haft verurteilt wurde und er darum bittet, dass die BRD gegen solche Ungerechtigkeiten der DDR vorgeht. Er war sich nicht wirklich sicher, ob er denn auch eine Antwort bekommen würde. Er wartete Tage, Wochen, nein sogar Monate, bis

er schließlich ein großes Kuvert erhielt. Ganz groß stand sein Name drauf. So groß, dass er es aus 20 Metern immer noch lesen könnte. Er riss das Kuvert auf wie ein Kind an Weihnachten und las sofort los. Er hatte sein Ziel zwar erreicht, dass geklagt wird, doch musste die BRD ihn als Kläger identifizieren. Das machte ihm ein wenig zu schaffen, doch er machte sich keinen großen Kopf. Der Prozess nahm seinen Lauf und tatsächlich: Sie ließen Michael frei. Robert sprang im Zimmer herum, als er von dieser erfreulichen Nachricht hörte. Michael war unfassbar dankbar, wenn er doch nur seinem einst vergessenen Freund in die Arme fallen könnte, dann wäre er der glücklichste Mensch in Ost-Berlin. Robert war so guter Dinge, dass er in der darauffolgenden Woche direkt noch versuchte Michaels Vater eine verminderte Strafe zu verschaffen. Doch darauf regierte die DDR nicht so humanisch. Ab diesem Zeitpunkt riet ihm jeder, den er kannte das Land zu verlassen, da er wohl bald von Stasis verfolgt werden könnte. Robert wusste weder ein noch aus, er musste sofort eine Entscheidung treffen. Ihm ging ein kalter Schauer über den Rücken. Als er zuhause eintraf, befahl er seiner Frau mit Ihrem neu geborenen Kind nur die nötigsten Sachen ein zu packen, weil sie sofort das Land verlassen müssten. Die junge Familie setzte sich ins Auto und fuhr direkt, ohne nur einen Umweg zu fahren, zum nächsten West-Berliner Flughafen. Robert hatte grade mal 4 Tausend Mark in seinen Taschen. Das war zwar viel Geld aber er war sich nicht sicher, ob das für solch eine Flucht helfen würde. Am Flughafen angekommen mussten sie sich

entscheiden. Drei Flüge waren noch frei, einer nach München, einer nach Paris und der letzte nach Jamaika. Robert entschied sich ohne seine Frau zu fragen für Jamaika. Nach 4 langen Stunden am Gate konnten sie endlich einsteigen. Robert zahlte 2 Tausend Mark für sich und seine Frau zusammen, das Baby durfte glücklicherweise kostenlos fliegen. Kurz nachdem der Flieger abflog, kamen am Flughafen schon die ersten Stasibeamten an. „Huh, da haben wir aber Glück gehabt“, sagt er zu seiner geliebten Frau Veronika. „Du sagst es“, erwiderte sie ihm. Beide staunten, als sie den guten Service der Bordbedienung sahen. Robert bestellte gleich zur Feier des neuen Lebensabschnitts zwei Gläser Sekt. Seine Frau mochte keinen Sekt, weswegen er beide Gläser alleine trank. Das kam ihm zu Gute, er hatte nämlich unfassbare Flugangst. Robert schlief anschließend den kompletten Flug durch und wachte in seinem Paradies, das er schon aus seinen Träumen kannte, auf. Veronika wachte mehrmals wegen dem Baby auf, immer wenn es schrie, bekam es seinen Schnuller oder das Kuscheltier. Als sie den Flughafen verließen kam ihnen eine starke Wärmewand entgegen. Der leichte aber dennoch warme salzige Wind wehte ihnen durch die Haare. Robert bekam direkt Gänsehaut. Es roch nach Bananen und frischen Kokosnüssen aber auch nach etwas Hanf. Überall standen freundliche Taxifahrer. Robert ging zu einem der Taxifahrer und bat ihn, sich und seine Familie ans West End der Stadt Negril zu fahren. Dort hatte Robert ganz kurzfristig eine Unterkunft organisieren können. Es war kein großes oder

glamouröses Haus, doch sie hatten den wundervollsten Garten mit Meerblick. Nach ein paar Wochen verliebte sich die Familie in die Karibik Insel. Sie richteten ihr Haus mit den letzten Überresten der Sachen aus Berlin ein und im Garten hatten sie schon ihren eigenen Gemüsegarten. Robert und Veronika bekamen nach 2 Jahren auf der Insel ihr zweites Kind. Als Veronika im Krankenhaus war, fragte Robert nur, ob es Junge oder Mädchen sei und ob das Kind gesund sei. Der Arzt antwortete ihm „It´s a Girl and she is healthy“. Robert war es eigentlich egal, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird. Doch er freute sich darüber, dass ihr erstes Kind Paul jetzt eine kleine Schwester bekam. Beide Kinder wuchsen total integriert in der jamaikanischen Kultur auf. Anfangs wurden sie zwar von den Mitschülern etwas komisch angeschaut, doch das legte sich mit der Zeit. Robert musste natürlich auch für seine Familie sorgen, weswegen er in der nächst gelegenen bekannteren Strandbar Rick´s Café anfang als Kellner zu arbeiten. Er hätte zwar auch als Anwalt weiterarbeiten können, doch er wollte lieber am Meer arbeiten und nicht wie früher immer im Bürostuhl sitzen. Im Ricks Café verdiente er sogar recht gut, da jedes Wochenende Live Konzerte stattfanden und deswegen immer reichlich Trinkgeldgebenden Kunden vor Ort waren. Es waren unglaublich schöne und prägende Jahre für die Auswandererfamilie. Michael hingegen schuftete in seiner Bäckerei für seine Miete. Er erlebte nicht viel, da er nach dem Vorfall mit seinem Vater keinen Antrag auf Urlaub stellen konnte. Am 9. November 1989 stand es

dann fest die Mauer wird fallen. Ab diesem Zeitpunkt waren Ost- und West-Berlin wieder vereint. Michael konnte sein Glück kaum fassen. Als Robert diese Nachricht erhielt, war er so froh. Jetzt bestand kein Grund mehr für schlechte Gedanken. Er wurde endlich seine schlechten Erinnerungen an seine Heimat los. Das war jedoch kein Grund für Robert und Veronika zurück zu kehren. Sie wollten die Kinder einfach nicht aus ihrem Umfeld herausreißen. Michael genehmigte sich nach langem Sparen eine Karibikkreuzfahrt. Er war zwar Single, aber das war ihm egal, Hauptsache raus aus Berlin. Wie es der Zufall so will, legte sein Schiff genau in Negril an. Dort hatten die Passagiere vier Tage Landgang. Michael interessierte sich sehr für die Reggae Musik, weswegen er einen Tisch im Rick's Café buchte, wo ja Robert arbeitete. Es herrschte eine super Stimmung. Alle Gäste waren entspannt und in Feierlaune. Robert ging auf seinen nächsten Kunden zu. Als er schon von Weitem rief, drehte sich der außergewöhnliche Kunde um. Beide dachten, sie träumen. Michael und Robert versanken in den Augen des anderen.